

SG**b**

Sächsisches Gemeinschaftsblatt



SÄCHSISCHER
GEMEINSCHAFTS
VERBAND

05

2026

fromm (v)erzogen

04

Wie Gottes Vaterherz unsere
Erziehung verändert

10

Erziehungsthemen für
eure Gemeinde

11

Jesus ist auf dem
Weihnachtsmarkt



Inspiriert

Biblisches Wort: „Wenn die wüssten, was ich für einen Beruf habe ...“ 03

Thematisiert

Grundlegend:
Christlich (v)erzogen?! 04

Vater und Sohn im Gespräch 07

Fromme Sozialisation und gelebter Glaube 09

Erziehungsthemen für eure Gemeinde 10

Informiert

Jesus ist auf dem Weihnachtsmarkt in Marienberg 11

Zellgruppen Teil 2: Prinzipien und Ablauf 12

Der „Elletreff“ in Werdau 13

Ab geht die Post – Das war ec:fresh Kids 14

Gute Idee 15

„Rückwärts glauben“ – Vom Gartentag in Bretnig 16

„Bedrängt, aber nicht erdrückt“ – 8. Sächsischer Seniorentag 17

Aufruf zum Herbstdankopfer 18

Stand der Finanzen 19

Personelles 20

Freizeitangebote 23

Zum Vormerken und zur Fürbitte 26

ec:in

Einblick in die ec-kanutour/Termine 21

Bitte betet für ... 22



Liebe Leserinnen und Leser unseres Sächsischen Gemeinschaftsblatts, „Pfarrers Kinder, Müllers Vieh, geraten selten oder nie“ – dieses alte Sprichwort macht deutlich, dass „fromme“ Erziehung immer schon eine Herausforderung war. Wir wollen uns in diesem Heft einmal diesem vielschichtigen Thema zuwenden. Mirjam Hochmuth beleuchtet in ihrem Beitrag, was wir von Jesus im Blick auf Erziehung lernen können und Sieghard Schubert erzählt, wie er als Vater versucht hat, christliche Werte zu vermitteln. Dass unser Verband Erziehungsarbeit auch ganz praktisch unterstützt, wird an den Angeboten des Arbeitskreises beziehungsweise deutlich, die Sabine Sprenger vorstellt. Außerdem gibt es Berichte von ec:fresh Kids in der Hümü, vom Seniorentag in Chemnitz und einer spannenden Weihnachtsmarktaktion in Marienberg. Darüber hinaus findet ihr noch Informationen zu Finanzen, Personal und Freizeiten.

In der Hoffnung, damit euer Interesse an den folgenden Seiten geweckt zu haben, grüßt euch herzlich, auch im Namen des Redaktionskreises,

Andy Hammig
Schriftleiter

„Wenn die wüssten, was ich für einen Beruf habe ...“

Es ist Jahre her und so richtig gern erinnere ich mich nicht an diese Situation. Wir hatten Urlaub. Mit zwei kleinen Kindern verbrachten wir die Tage und ich wollte eine Menge sehen und die Zeit ausnutzen.

So ging es an einem Tag mit dem Auto zum nahegelegenen Bahnhof, dann mit dem Zug nach Rostock, von dort aus per Fuß in die Stadt, dann alles wieder zurück und das bei hochsommerlichen Temperaturen...

Das Ergebnis: Es war zu viel!

Als wir mit dem Zug an dem Wald- und Wiesenbahnhof wieder ankamen, wollte ich unsere Söhne in die Kindersitze setzen und anschnallen. Der jüngste bockte und schrie los. Er wehrte sich mit Händen und Füßen gegen diesen Kindersitz. Dann verlor ich die Nerven habe ebenfalls geschrien und mit aller Kraft das Kind in den Sitz gedrückt. Danach geschahen zwei Dinge, die sich bei mir eingebrannt haben.

Zum einen schaute ich zu unserem ältesten Sohn, der daneben saß. In seinem Blick erkannte ich eine Angst vor seinem eigenen Vater.

Zum anderen hörte ich jemand Fremden bei geöffneter Wagentür von außen rufen: „Hey, bleib mal ruhig...!“ Keine Ahnung, wer das war, aber der Inhalt war deutlich.

„Wenn die wüssten, was für einen Beruf ich habe ...“

Diese Ausgabe des SGB steht unter der Überschrift: „fromm (v)erzogen“. **Gerade im Umgang mit denen, die wir lieben und die uns am nächsten stehen, klaffen frommer Anspruch und erlebte Wirklichkeit mitunter weit auseinander.** Die Gnade Jesu, Schuldenerkenntnis und die Annahme von Vergebung dürfen in diesen engsten Beziehungen Raum gewinnen. Dazu soll dieses Heft helfen.

In der damaligen Situation hätte mir womöglich der Monatsspruch für September weitergeholfen:

„**Besser eine Hand voll mit Ruhe als beide Fäuste voll mit Mühe und Haschen nach Wind.**“ Prediger 4, 6

Auch wenn es in dem Vers eher um den Arbeitseifer geht als um die eigenen Kinder, die Grundhaltung ist dieselbe: **Ich wollte zu viel** und unsere Kinder mussten es ausbaden.

Wie gut tut es bei dem Thema Erziehung die Perspektive des Wortes Gottes einzunehmen: „**Kinder sind ein Geschenk des HERRN; ...**“ (Ps 127,3). Und über Geschenke darf ich mich freuen. ←

Euer **Falk Schönherr**
Vorsitzender des Sächsischen
Gemeinschaftsverbandes



**Die Gnade Jesu, Schuld-
erkenntnis und die Annahme
von Vergebung dürfen in
diesen engsten Beziehungen
Raum gewinnen.**

Christlich (v)erzogen?!

Wie Gottes Vaterherz unsere Erziehung verändert

Was bedeutet überhaupt Erziehung? Und was hat Gott damit zu tun? Aus meiner Bibelschul- und Ausbildungszeit erinnere ich mich an einen Satz von **Friedrich Fröbel**: „**Erziehung ist Liebe und Beispiel – sonst nichts.**“ Kinder lernen vor allem durch das, was sie im Alltag erleben – eingebettet in eine sichere Beziehung. Liebe und Beispiel eben.

Mir ist dieser Satz hängen geblieben, weil er so einfach klingt und gleichzeitig so tief ist. Erziehung scheint plötzlich gar nicht mehr so kompliziert zu sein. Zumindest bis ich merke, dass meine Tochter nicht nur meine Schokoladenseiten kopiert, sondern auch meine Schattenseiten. Wenn sie sich wegen einer Kleinigkeit aufregt, als wäre etwas Schreckliches passiert, entdecke ich darin mich selbst. Dann merke ich: Ich bin längst nicht immer so geduldig, wie ich gern wäre.

Während ich das schreibe, höre ich schon die Einwände: „Aber Kinder brauchen doch Regeln und Grenzen! Sie dürfen doch nicht einfach machen, was sie wollen.“

Ja. Natürlich brauchen sie Orientierung. **Aber wie sieht Orientierung aus, wenn Jesus unser Maßstab ist?** Wie macht Gott das eigentlich?

Wenn wir uns Gottes Kinder nennen und glauben, dass Gott keine Fehler macht, müsste er doch das beste Vorbild für Erziehung sein. Vielleicht lohnt es sich, weniger auf unsere Erziehungskonzepte zu schauen und mehr auf den Vater selbst.

Jesus sagt: „Wer mich sieht, sieht den Vater.“ Wenn wir wissen wollen, wie Gott mit seinen Kindern umgeht, schauen wir auf Jesus. Und genau hier beginnt für mich eine spannende Frage: Leben wir als Chris-

ten wirklich aus dem Neuen Bund – oder prägt der Alte Bund unser Gottesbild noch stärker, als uns bewusst ist?

Diese Frage ist relevant, denn **unser Gottesbild wird früher oder später zu unserem Erziehungsstil. Wenn ich tief in meinem Herzen glaube, dass Gott seine Liebe davon abhängig macht, ob ich alles richtig mache, werde ich unbewusst genau das weitergeben.** Dann wird Liebe zur Belohnung und Nähe zum Lohn für gutes Verhalten.

Die Botschaft des Evangeliums

Jesus begegnet Menschen anders. Die Ehebrecherin hat gesündigt. Jesus beschönigt das nicht. Aber bevor er sie zur Veränderung ruft, schützt er ihre Würde.

Petrus verleugnet seinen besten Freund. Nach der Auferstehung zählt Jesus ihm nicht seine Verfehlungen auf oder bestraft ihn. Er fragt dreimal: „Liebst du mich?“ **Für ihn geht Beziehung über Verhalten.**

Der verlorene Sohn ist eine perfekte Erziehungsgeschichte. Der Vater kontrolliert seinen Sohn nicht. Er zwingt ihn nicht zu bleiben und rennt ihm nicht hinterher. **Er lässt ihn sogar falsche Entscheidungen treffen.** Nicht weil sie gut sind, sondern **weil Liebe Freiheit zulässt. Als der Sohn zurückkommt, hält der Vater keine Predigt.** Kein „Na, habe ich es dir nicht gesagt?“ Kein „Jetzt musst du erst einmal beweisen, dass es dir ernst ist.“ Er läuft. Er umarmt. Er stellt Beziehung vor Verhalten.

Die biblischen Geschichten zeigen deutlich: **Gott arbeitet am Herzen.** Er fragt nicht zuerst: „Wie bekomme ich das Verhalten in den Griff?“, sondern: „Wie gewinne ich das Herz meines Kindes?“



**Christliche Erziehung
beginnt dort, wo ich Gott
neu kennenlerne.**

Erziehung mit Liebe und Vision

Genau das hat mich an Danny Silks Buch *Erziehung mit Liebe und Vision* angesprochen. Er beschreibt, dass christliche Erziehung nicht auf Kontrolle abzielt, sondern auf Verantwortung. **Kinder sollen nicht deshalb das Richtige tun, weil jemand zusieht, sondern weil ihr Herz gereift ist.**

Wenn meine Tochter zum fünften Mal etwas tut, was ich gerade verboten habe, wünsche ich mir, dass sie endlich hört. Sofort. Ohne Diskussion. Ohne Tränen. Und dann frage ich mich: Ist Gott so mit mir?

Wie oft erkläre ich ihm, dass ich geduldiger werden, weniger sorgen, weniger urteilen oder mehr vertrauen möchte? Und wie oft scheitere ich daran? Erstaunlicherweise verliert Gott dabei nie die Geduld mit mir. Er sagt nicht: „Jetzt reicht es aber.“ **Er beschämt mich nicht. Er gibt mich aber auch nicht auf. Er geht den Weg mit mir. Schritt**

für Schritt. Warum glaube ich, dass Veränderung bei meinen Kindern schneller funktionieren müsste als bei mir selbst?

Natürlich brauchen Kinder Grenzen. **Aber es macht einen Unterschied, ob ich Grenzen setze, um Macht auszuüben, oder damit mein Kind wachsen kann.**

Wenn meine Tochter im Zorn ihre Trinkflasche durch die Küche wirft, kann ich sie anschreien. Vielleicht hört sie dann auf – zumindest in diesem Moment. Ich kann aber auch ihre Hand nehmen, ruhig werden und sagen: „Ich sehe, dass du gerade richtig wütend bist. Aber ich lasse nicht zu, dass Dinge geworfen werden. Komm, wir räumen das gemeinsam auf.“ Sie lernt dadurch hoffentlich nicht nur, dass Werfen keine gute Idee ist. Sie lernt auch: Meine Gefühle dürfen da sein. Und ich muss mit ihnen nicht allein bleiben.

**Christliche Erziehung zielt
nicht auf Kontrolle ab,
sondern auf Verantwortung.**

Mirjam Hochmuth
EC-Kinderreferentin in Elternzeit



Oder wenn später einmal eine Lüge ausgesprochen wird, möchte ich nicht zuerst fragen: „Wie kann ich dieses Verhalten bestrafen?“, sondern: **„Warum hatte mein Kind Angst, mir die Wahrheit zu sagen?“** Denn genau das macht Gott mit uns. Er geht an die Wurzel, nicht nur an die Frucht.

Erziehung im Sinn des Neuen Bundes

Der Neue Bund bedeutet nicht, dass alles erlaubt, sondern dass Liebe der Ausgangspunkt von Veränderung ist. Das klingt wunderschön, aber es ist schwer. Denn wir alle wurden erzogen und tragen Prägungen in uns.

Vielleicht haben wir gelernt, dass Fehler zuerst Konsequenzen nach sich ziehen und erst danach Versöhnung möglich ist. Vielleicht haben wir erlebt, dass Leistung mehr Aufmerksamkeit bekam als unser Herz. Solche Erfahrungen verschwinden nicht einfach, wenn wir selbst Eltern werden.

Deshalb glaube ich, dass christliche Erziehung nicht im Kinderzimmer beginnt. Sie beginnt dort, wo ich Gott neu kennenlernen. Wo ich mich fragen lasse: **Glaube ich wirklich, dass Gott ein guter Vater ist?** Oder denke ich noch immer, ich müsse mir seine Liebe verdienen? **Je mehr ich selbst begreife, wie der Vater mich liebt, desto natürlicher wird diese Liebe aus meinem Leben herausfließen – auch meinen Kindern gegenüber.**

Unsere Kinder brauchen keine perfekten Eltern. Sie brauchen Eltern, die bereit sind, sich selbst immer wieder vom besten Vater der Welt erziehen zu lassen. **Eltern, die keine Angst vor Fehlern haben, sondern im Vertrauen auf Vergebung leben.** Vielleicht ist genau das die nachhaltigste Prägung, die wir ihnen schenken können.

Lasst uns am Ende noch einmal auf Fröbel schauen: Erziehung ist Liebe und Beispiel. Dann bleibt für mich die Frage: Welches Beispiel gebe ich meinen Kindern von Gott? Einen Gott, der zuerst kontrolliert? Oder einen Vater, der zuerst liebt? Einen Gott, dessen Nähe ich mir verdienen muss? Oder einen Vater, dessen Liebe der Ausgangspunkt jeder Veränderung ist?

Denn irgendwann werden unsere Kinder fragen, wie Gott ist. Und wahrscheinlich werden sie zuerst an uns denken. Nicht, weil wir perfekt waren, sondern weil wir versucht haben, immer wieder selbst beim besten Vater der Welt in die Schule zu gehen.

Ich möchte dich herausfordern, deine Erziehung zu hinterfragen, und dich gleichzeitig ermutigen: Wir werden alle Fehler machen und nie perfekt sein. Aber wir dürfen darauf vertrauen, dass der beste Papa der Welt uns nicht im Stich lässt und uns immer hilft. ←

Fromm (v)erzogen?

Vater und Sohn im Gespräch

Sieghard (70) und Marcus (48) Schubert haben sich mit Evi Vogt vom SGB-Redaktionsteam über Erfahrungen mit frommer Erziehung in ihrer Familie unterhalten.

SGB: Worauf hast du bei der Erziehung am meisten Wert gelegt? Was war dir heilig?

Sieghard: Erziehung ist eine Herausforderung, die ich ohne meine Frau Roswitha für eine unlösbare Aufgabe sah. **In unserer Familie waren Pünktlichkeit, Ehrlichkeit, Vertrauen und unser Glaube an einen liebenden Vater wichtige Grundpfeiler.** Gemeinsame Mahlzeiten waren mir in gewisser Weise „heilig“. Zu einem normalen Sonntag gehörten: gemeinsames Frühstück, Marcus zur Sonntagsschule, nachmittags Ausflüge mit dem Seitenwagengespinn.

SGB: Was ist deine erste Erinnerung an Kirche, Gebet oder Glauben?

Marcus: Sonntagsschule – keinen Bock! Ich versteckte mich unter der Küchenbank und klammerte mich fest, um nicht dorthin zu müssen.

SGB: Gab es Regeln oder Erwartungen, die dich eher belastet haben – oder gegen die du dich aufgelehnt hast?

Marcus: Alle Regeln fand ich Mist. Und diese komischen rhetorischen Fragen, die in der Gemeinschaftsstunde immer in so eine Schuldbetroffenheit ziehen wollen, haben mich echt geärgert.

SGB: Wie hat dich die fromme Erziehung geprägt – in deinen Beziehungen, in deinem Beruf, in deinem Selbstwertgefühl?

Marcus: Die Reduzierung des Glaubens auf sexuelle Verfehlungen und Abgrenzung zur bösen Welt hatte keinen positiven Einfluss auf meine Psyche. Natürlich habe ich Befreiung von Schuld erfahren. Aber ich meine: Wenn mir eine 10-kg-Scheibe auf den Fuß gelegt wird, bin ich natürlich dankbar, wenn die jemand wegnimmt.



**Ehrlich miteinander
Lösungen suchen und
Vergebung leben ist
ein guter Weg.**

SGb: Rückblickend – würdest du heute etwas anders machen? Gab es Situationen, wo du dir gewünscht hast, du hättest weniger streng oder anders reagiert?

Sieghard: Marcus und ich sind beide sehr spontan, da gab es immer Reibungspunkte, die wir offen ausgetragen haben. Als er sich mit Drogen probierte, bin ich voll ausgerastet und habe ihn des Hauses verwiesen. **Ich bin so erschrocken, was ich in ihm ausgelöst hatte.** Ich würde das nie wieder tun. Marcus hat mir vergeben.

SGb: Hattest du manchmal Angst, dass dein Sohn den Glauben ganz verlieren könnte – und wie bist du damit umgegangen?

Sieghard: Für uns war und ist er ein großes Geschenk. In einer schwierigen Zeit sagte er mir: „Der Herr Jesus ist nicht mehr in meinem Herzen.“ Wir lagen Gott in den Ohren und sind dankbar, dass Gott ihn wieder eingeholt hat.

SGb: Wie hast du es erlebt, wie dein Vater mit deinen Zweifeln oder deinem Anderssein umgegangen ist?

Marcus: Mein Vater war mit meinen Zweifeln und dem Infragestellen des Glaubens in seinen 40ern überfordert. **Ich bin mit 17 aus allen Glaubensbezügen rausgegangen.**

SGb: Gab es einen bestimmten Moment, wo du beschlossen hast: „So wie mein Vater glaube ich nicht – aber ich glaube anders“?

Marcus: Bis 19 war er mir in Sachen Glauben ziemlich egal. Aber als ich mein Praktikum im Annaberger Gemeinschaftsbezirk anfang, tat es gut, von ihm den Rücken gestärkt zu bekommen. Im Verlauf habe ich

Mein Sohn lebte seinen Glauben authentisch, aber oft anders, als ich es in unseren pietistischen Kreisen gewöhnt war.

eine Erweiterung seines Glaubens erlebt, weil er anfang sich weiterzubilden, und mehr Kontakt mit Andersgläubigen hatte. **Wir haben uns immer gut gefetzt. Die Unterschiede haben uns nach vorn gebracht.**

SGb: Wie hast du es erlebt, als dein Sohn anfang, eigene Wege zu gehen – im Glauben und im Leben?

Sieghard: Marcus lebte seinen Glauben authentisch, aber oft anders, als ich es in unseren pietistischen Kreisen gewöhnt war. Ich kann von meinem Sohn in Sachen „Glauben konkret leben“ noch so Manches lernen.

SGb: Wenn ihr heute Abend zusammen am Tisch sitzen würdet – was ist das eine Thema, über das du gerne sprechen würdest, das du aber bisher ausgespart hast?

Marcus: Wir haben nix ausgespart, es kommt auf den Tisch, was anliegt. **Offenheit und Ehrlichkeit sind ein großes Plus** und kommen aus der Erziehung.

Sieghard: Aus meiner Erfahrung kann man nicht alles mit Gesprächen klären. Aber ehrlich miteinander Lösungen suchen und Vergebung leben ist ein guter Weg. ←

Vielen Dank für das offene Gespräch!

Fromme Sozialisation und gelebter Glaube

Ein Erfahrungsbericht

Bin ich eigentlich christlich erzogen? Das war eine der ersten Fragen, die mir in den Sinn kam, als ich für diesen Artikel angefragt wurde. **Ich sage oft, ich sei christlich sozialisiert.** Das ist vermutlich auch eine treffendere Beschreibung – Sonntagsschule, Teen-Kreis, EC, Gemeinschaftsstunde – **ich habe die typische LKG-Laufbahn absolviert.** Auch zu Hause war die Gemeinde dank ehren- oder hauptamtlicher Mitarbeit aller Familienmitglieder immer ein Schwerpunkt im Familienalltag. In meiner Erinnerung ist dadurch der persönliche Glaube etwas zu kurz gekommen. Er wurde als gegeben angenommen und sonst nicht oft thematisiert.

Zwei prägende Erinnerungen möchte ich mit euch teilen: Erstens saß meine Mutter wirklich jeden Morgen, wenn ich ins Wohnzimmer kam, im Sessel und hat Bibel gelesen und gebetet. **Eine Konsequenz und Treue im Glaubensleben, die bis heute Vorbild für mich ist.** Ich selber habe zwar nie diese Beständigkeit erreicht, aber auch heute noch ist das ein tolles, motivierendes Bild, was mich hoffentlich mein Leben lang begleiten wird.

Zweitens sagten meine Eltern oft sinngemäß, wenn ich als kleiner Bengel mal wieder Mist gebaut hab: „Warum hast du denn das gemacht? Jetzt ist der Herr Jesus traurig!“ Dieser Satz ist mir erst in den letzten Jahren wieder ins Gedächtnis gekommen. Aber ich glaube, er hat mich und mein Gottesbild auch vorher schon geprägt. **Bis heute fällt es mir schwer, Gottes Gnade anzunehmen und nicht nur auf meine eigene Leistung zu schauen.** Dass Gottes Liebe bedingungslos ist, muss und darf ich aber immer wieder neu lernen.

Beide Situationen zeigen, dass es oft Kleinigkeiten sind, die unsere Kinder und ihren Glauben prägen. Unter der Prämisse finde ich es schwer zu sagen, wie ich christliche Erziehung bei meinen eigenen (derzeit noch sehr kleinen) Kindern gestalten werde. Ich hoffe, ich kann ihnen meinen persönlichen Glauben im Alltag gut vorleben, auch abseits von Ritualen und Gemeindeveranstaltungen. **Und ich hoffe, dass wir zusammen über Glauben und Zweifel offen reden können.**

Aktuell bin ich sehr dankbar für meine christliche Sozialisation, die meinen Kindern und uns als Eltern ein tolles soziales Umfeld mit vielen Freunden und wunderbaren Paten ermöglicht und uns das Eltern-Sein an vielen Stellen so viel einfacher macht. ←

Jonas Neumann
LKG Leipzig



**Oft sind es Kleinigkeiten,
die unsere Kinder und
ihren Glauben prägen.**

Erziehungsthemen für eure Gemeinde

„NUR KINDER, DIE TIEFE WURZELN IN EINE VERTRAUENSVOLLE BINDUNG ZU IHREN ELTERN BILDEN KONNTEN, ENTWICKELN SICH EIGENSTÄNDIG UND SELBSTBEWUSST. ENTSCHEIDEND FÜR DAS GELINGEN VON ERZIEHUNG IST NICHT, WAS WIR TUN, SONDERN WER WIR FÜR UNSERE KINDER SIND.“ Dr. Gordon Neufeld

Gott hat den Menschen von Anfang an als ein Beziehungswesen geschaffen. Wir sind auf ein Du, auf ein Gegenüber hin angelegt. Geliebt und gesehen zu werden ist unser größtes Bedürfnis. Und das gilt nicht nur für Erwachsene, sondern auch für Kinder.

Gott liebt uns so, wie wir sind. Gottes Liebe rechnet nicht. Gott investiert oft mehr in die Beziehung zu uns als umgekehrt. **Liebe heißt für Gott: Ich verschenke mich bedingungslos und erwarte nicht, dass ich gleich viel zurückbekomme.**

Genauso ist es auch mit der Beziehung zu unseren Kindern. **Kinder müssen die Erfahrung machen, angenommen und geliebt zu sein;** Kinder brauchen Eltern, die ihnen Orientierung geben, damit sie sich in einer immer komplizierter werdenden Welt zu rechtfinden lernen.

Beziehung ist das Fundament für Erziehung. Um diese Beziehung zu stärken und Erfahrungen auszutauschen, haben wir als Arbeitskreis beziehung:weise folgende Themen für Euch vorbereitet:

→ Segnen in der Familie

Segnen ist so viel mehr als der Segensspruch am Ende des Gottesdienstes. Wir wollen mit euch entdecken, was es für uns Eltern ganz praktisch bedeutet, unsere Kinder zu segnen. Denn damit geben wir ihnen etwas ganz Besonderes auf den Lebensweg mit.

(Uta und Andreas Kuhnert, Rothenkirchen)

→ Beziehung und Bindung

Warum sind Bindung und Beziehung in den ersten drei Lebensjahren so wichtig? Was können wir tun, damit sich unsere Kinder geliebt und wertgeschätzt wissen? Lasst uns dazu gemeinsam auf Entdeckungsreise gehen.

(Sabine Sprenger, Burkhardtsdorf)

→ Teenies sind spitze!

Die Teenagerjahre – Herausforderung oder Bereicherung? Beides natürlich! Lasst uns entdecken, welche Chancen und Möglichkeiten Eltern haben, ihre Kinder in dieser bedeutenden Lebensphase zu begleiten.

(Uta und Andreas Kuhnert, Rothenkirchen)

→ „(Ge)wissen ist Macht“

Woher kommt das flaue Gefühl, wenn man etwas Bestimmtes getan oder versäumt hat? Und stimmt dieses Bauchgefühl? – Wir informieren über Entstehung und Entwicklung des Gewissens und wie wir die Gewissen unserer Kinder schärfen können.

(Daniel Seng, Annaberg-Buchholz)

Wenn Ihr einen Referenten zu einem Abend oder Vormittag in Eure Gemeinschaft oder in Euren Bezirk einladen wollt, schreibt uns eine E-Mail an beziehungsweise@lksachsen.de.

Wir freuen uns auf Euch!

Sabine Sprenger

Leiterin AK beziehung:weise

Jesus ist auf dem Weihnachtsmarkt in Marienberg!

Eine spontane Idee auf einer Gebetskonferenz. Ein Anruf bei der Stadtverwaltung 2 Wochen vor Weihnachtsmarkteröffnung. Und schon steht sie da: eine Gebetshütte. Inmitten von Essensbuden, Holzkunst, Wollmützen und dem üblichen Weihnachtsmarkttreiben. **Ein Ort zum zur-Ruhe-kommen.** Sich im Stress des Advents bewusst ein Date mit Gott rausnehmen. **Die Hütte ist klein und sieht verschlossen aus, aber innen passiert Großes.** Menschen aus verschiedenen Gemeinden der Stadt und aus dem Gemeinschaftsbezirk haben sich allein oder in kleinen Gruppen für je ein bis zwei Stunden eingebucht um zu beten. Für die Stadt, für unser Land, unsere Gemeinden und füreinander. Die Wände innen füllen sich mit Lob- und Danknotizen, mit Klage und Bitten, mit Worten der Sehnsucht nach Erweckung, mit Bildern und Worten, die Jesus im Gebet geschenkt hat. Und außen? Ein Whiteboard, das die Leute einlädt, stehen zu bleiben und ins Nachdenken zu kommen. **Die Frage: „Was heißt Beten?“.** Die Antworten reichen von „an

Gutes denken“ über „Hilfe bekommen“ bis hin zu „Zur Ruhe kommen und Gott vertrauen“. Daneben hängt ein Briefkasten, in den Gebetsanliegen geworfen werden können. **Jeden Tag holen wir die Zettel raus und beten für die Menschen unserer Stadt.**

Anfangs waren die Gemeindeleute noch skeptisch – „Ein weiterer Termin im Advent? Und nur zum Beten?“ – aber bald füllten sich die Stunden und treue Beter kamen immer und immer wieder zu diesem kleinen Haus Gottes. „Es ist verrückt,“ sagt eine der Beterinnen, „draußen hört man den Trubel des Weihnachtsmarktes, aber hier drinnen ist es wie eine Insel der Ruhe.“ Eine andere Beterin berichtet von einem Bild, das Jesus ihr im Gebet geschenkt hat: „Es war, als würden Lichtstrahlen ausgehen von dieser Hütte und langsam die ganze Stadt erleuchten.“ Einmal kamen sogar Gemeindeleute aus einer anderen Stadt, die hatten im Gebet gehört, Jesus sei auf dem Weihnachtsmarkt in Marienberg.

Es braucht nicht viel, um eine Gebetshütte aufzustellen, aber es tut gerade im Advent so gut wirklich bei Gott zu sein und auf sein Wirken zu warten. Vielleicht ist das auch was für euren Ort? ←

Luisa Weinhold
LKG Marienberg



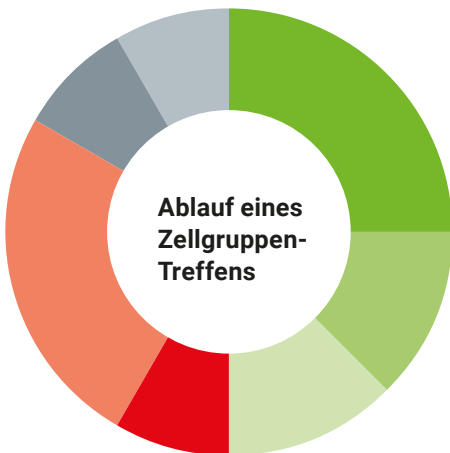
Zellgruppen – Teil 2: Prinzipien und Ablauf

In der vorletzten Ausgabe des SGb wurde das Grundanliegen von Zellgruppen vorgestellt, Jüngerschaft nach dem Vorbild Jesu zu leben (SGb 03/2026, S. 12). Im zweiten Teil geht es nun um die praktische Umsetzung dieses Anliegens.

Prinzipien der Zellgruppen-Methode:

1. Schwerpunkt ist nicht das nette, gastliche Zusammensein, sondern der Wunsch **Gottes Gegenwart und Wunder** zu erleben.
2. Schwerpunkt ist nicht nur Bibelwissen zu lehren, sondern **Anwendung des Wortes Gottes** mit praktischen Aufgaben für den Alltag und **Austausch** darüber.
3. Zellgruppen sind nicht so sehr zusätzliche Veranstaltungen, sondern das Teilen neuer Freundschaften, die **mitten im Lebensalltag** stattfinden, gern mit lebensnahen Gruppen-Namen: Mädelsabend, Family-Time, Bibel & Wein ...
4. Alle sind beteiligt. Alle werden angeleitet: Vormachen, Mitmachen, Selbermachen, unterstützt sein – **Evangelisation und Jüngerschaftsausbildung**.
5. **Multiplikation** ist das Ziel der Zellgruppen. Wird das Wohnzimmer zu klein, haben Menschen zu Jesus gefunden, dann gibt es neue Zellgruppenleiter mit neuen Gruppen.
6. Die Zellgruppen sind ganz eng **mit der Gemeindeleitung verzahnt**. (Coachingtreffen für Zellgruppenleiter, Schulung, Gottesdienstbesuche)
7. Ort der Zellgruppen-Treffen sind die **Wohnzimmer, Küchen** oder privaten Räume der Teilnehmer – nicht die Gemeinderäume. ←

Jördis Zeschke
Vorstand SGV



- 30 min Essen und Gemeinschaft
- 15 min Eisbrecher
- 15 min Lobpreis, Lied + Gott loben
- 10 min Zeugnisse
- 30 min Bibel und Gespräch
- 10 min Gebet(saktion)
- 10 min Herausforderung und Absprachen

Der „Elletreff“ in Werdau



**Wo Menschen Liebe,
Annahme und Geborgenheit
erfahren, wächst Vertrauen.**

Alle 14 Tage treffen sich in der LKG Werdau Menschen, die von Streetworker Ellfried „Elle“ Börner betreut werden. Ellfried Börner ist im Auftrag der Diakonie Westsachsen im Raum Zwickau unterwegs und begleitet Menschen in schwierigen Lebenssituationen.

Der Kontakt zur LKG Werdau entstand während der Zeltevangalisation im Jahr 2023. Seitdem wird der „Elletreff“ von Daniel Kurze aus der LKG Werdau organisiert. Unterstützt wird er von Streetworker Ellfried Börner, zwei Frauen, die sich liebevoll um das leibliche Wohl kümmern, sowie einem Mitarbeiter, der mit viel Freude und Humor für gute Stimmung sorgt. Auch Spiel und Gemeinschaft kommen nicht zu kurz, besonders an der Tischtennisplatte liefern sich die Teilnehmer spannende Duelle.

Seit Kurzem beteiligt sich auch der neue Gemeinschaftspastor Marcus Ziegert am Treff und gestaltet im Wechsel mit Daniel Kurze die Andachten. **Das geistliche Wort, verbunden mit einer herzlichen und wertschätzenden Atmosphäre, hat dazu beigetragen, dass sich viele Besucher in der LKG angenommen fühlen.** Inzwischen kommen sie auch gerne zu besonderen Veranstaltungen der Gemeinschaft und hören dort die gute Botschaft von Jesus Christus. Wo Menschen Liebe, Annahme und Geborgenheit erfahren, wächst Vertrauen. **So ergeben sich immer wieder Gespräche über persönliche Nöte und es wird ganz praktische Hilfe möglich.** Dafür sind wir Gott sehr dankbar. ←

Daniel Kurze
LKG Werdau

Ab geht die Post ...

Am Freitag, den 12.06.2026, trotzten wir Wind und Wetter und fuhren mit unseren EC:kids zur Hüttstattmühle nach Ansprung. Dort wartete **ein spannendes Wochenende unter dem Motto „Ab geht die Post“** auf uns.

Der Empfang war zwar sehr nass, doch unsere Laune blieb bestens. Nachdem Zelte aufgebaut und Abendessen verspeist waren, ging es ins große Veranstaltungszelt. Lustige Spiele, tolle Musik und eine anschauliche Andacht stimmten uns auf das Wochenende ein. Dabei erfuhren wir: **Nicht nur wir zelten, auch Gott zeltet bei den Menschen.** Müde, aber glücklich, kuschelten wir uns anschließend in unsere Schlafsäcke.

Der Samstag begann früh – einige waren echte Frühaufsteher. Nach Frühstück und Bibellesen in den Kinderkreisgruppen ging die Post im Veranstaltungszelt wieder ab. Jonathan und Elias führten unterhaltsam durchs Programm. **Alexander Hellmich erzählte anschaulich von Petrus und seinem Weg vom Jesus-Fan zum echten Nachfolger.** Die EC:kids-Band sorgte für tollen Lobpreis.



Am Nachmittag gab es Workshops und ein Geländespiel. Beim Schmuggelspiel ging es hoch her, während die Workshops entspannter waren. **Ob Vogelhäuschen bauen, Filzen, Taschen bemalen, Bogenschießen, Juggern, Niedrigseilgarten oder Fackeln bauen – für jeden war etwas dabei.** Am Abend verzauberte uns der Illusionist Matthias Drechsel mit seinen Tricks und nutzte sie, um den Kindern die gute Nachricht von Jesus weiterzugeben.

Am Sonntag starteten wir gemütlicher. Nach dem Frühstück trafen wir uns zum gemeinsamen Programm. **Macarena, Spiele, Lobpreis und Andacht sorgten für gute Stimmung.** Die anschließende Pause nutzten viele schon zum Packen. Als die ersten Eltern zur Abschlussveranstaltung eintrafen, wurde allen bewusst: Dieses besondere Wochenende geht zu Ende.

Was bleibt, sind tolle Erinnerungen, ein super Gruppenfoto und eine Brieffreundschaft mit einem anderen sächsischen Kinderkreis. Die Post dafür ging bei uns schon ab ... ←

Christiane Wagner
EC Zeithain

Gute Idee!

Unter diesem Stichwort veröffentlichen wir in loser Folge nachahmenswerte Ideen zur Gottesdienstgestaltung aus einzelnen Gemeinschaften. Vielleicht erscheint hier bald Eure Idee? Sendet uns Euren (kurzen!) Beitrag gerne zu!

Gemeinsam Glauben und Bezeugen

In den 90er Jahren sind wir als EC-Jugendkreis neu durchgestartet. Viele neue Möglichkeiten wie „Bibelbaggerabende“ mit Bernd Günther, Sport im „Holzhaus“ (Turnhalle), gemeinsam Zelten und gute Mitarbeiterstunden waren uns geschenkt. Nach Bibel lesen und Gebetszeit auf Knien fassten wir uns an den Händen und sagten unseren Spruch, der uns so viel bedeutet: **„Dass Jesus siegt, bleibt ewig ausgemacht, sein ist die ganze Welt, sein sind auch wir, halleluja!“**

Nachdem der Jugendkreis zu „überaltern“ drohte, gründeten alle, die über 25 waren, die MG (Mittlere Generation, Anm. d. Red.). Gottes Segen war spürbar. Auch wenn der Kreis inzwischen kleiner wurde: Viele Leute von damals blieben in der Gemeinde und bringen sich bis heute als Mitarbeiter ein. **Viele Veränderungen, aber unser Spruch am Ende blieb.**

Heute sind diese Worte unser gemeinsamer Abschluss der Gemeinschaftsstunde. Wir halten uns an den Händen und wissen: Jesus hält uns. Zuversicht für die neue Woche. Übrigens, den Spruch kennen auch schon unsere „Kleinsten“. ←

Michael Preiß
LKG Bermesgrün



WENN GOTT GEMEINDE BAUT...

SÄCHSISCHER | 2026 GEMEINDEBIBELTAG

31.10.2026 – Reformationstag

09.30–16.00 Uhr

Sachsenlandhalle Glauchau
mit Kinderbibeltag + Jugendbibeltag

HERZLICHE EINLADUNG!

- 09.30 Uhr** Start in den Tag mit Martin & Ines Fritzsche mit Band, Michael Wendler und Ralf Gotter
- 10.00 Uhr** „... was, wozu, mit wem?“ Bibelarbeit mit Pastor Andreas Schäfer
- 11.00 Uhr** „... inmitten von Gottvergessenheit“, Referat mit Prof. Dr. Philipp Bartholomä
- 12.00 Uhr** Mittagspause Zeit der Begegnung – Zeit für Gebet und persönliche Segnung, Infostände, Büchertisch, Mittagsimbiss, Sport- und Spielangebote
- 13.30 Uhr** Singen mit Michael Wendler
- 13.45 Uhr** „... da kommt man gern hin“, Referat mit Prof. Dr. Philipp Bartholomä
- 15.00 Uhr** „Getröstet durch Gottes Geist“ mit Pastor Andreas Schäfer

→ Kinderbibeltag (09.45–12.00 Uhr)

→ Jugendbibeltag (09.45–15.30 Uhr)

www.gemeindebibeltag.de

Bild: Michael Willfort · www.kunst2day.de

„Rückwärts glauben“

Vom Gartentag in Bretnig

Seit fast 40 Jahren organisiert die Bretniger Gemeinschaft für den Bezirk Kamenz und die Kirchgemeinde jeweils im Juni einen Gartentag. Da wird ein großes Zelt aufgebaut, das Gelände hergerichtet und geschmückt, viele Sitzgelegenheiten werden zusammengetragen. Das wechselhafte Wetter war diesmal eine besondere Herausforderung, aber für alle Besucher stand schließlich ein trockener Sitzplatz bereit. In diesem Jahr waren es über 130 Teilnehmer, vom Kind bis zur Seniorin, die am 14. Juni zusammen einen Vormittag unter Gottes Wort auf Frenzels Gelände verbrachten. Schon vor Beginn lockten Posaunenklänge von den Hauswalder, Bretniger und Friedersdorfer Bläsern auf die große Wiese.

Der Gottesdienst begann mit Musik der Bretniger Kirchenband. **Das Thema des Tages war „Ansteckende Treue“.** In einem Anspiel erschien König David und schaute im Rückblick auf sein Leben und seine Verfehlungen und sah, wie ihn Gottes Gnade erhalten und geprägt hat.

Gemeinschaftspastor i.R. Karsten Hellwig ermutigte in seiner Predigt dazu, „rückwärts“ zu glauben. **Im Rückblick können wir Vieles besser verstehen und Gottes Gnade und Treue deutlicher erkennen.** In einem Zeugnis schilderte eine langjährige Gemeinschaftsbesucherin rückblickend, wie Gottes Treue sie ihr Leben lang begleitet hat.

Gegen Mittag zog dann der Duft vom Grill über die Wiese, und dank vieler mitgebrachter Salate und Kuchen konnten alle es sich gut gehen lassen, auch wenn mal ein Schauer alle unter die Dächer zog. **Noch lange waren viele beisammen, um zu essen, zu reden, zuzuhören und die Gemeinschaft zu genießen.**

Die Gartentage sind in den 1980-er Jahren durch die Bretniger Kinderbibelwochen entstanden. Diese schlossen mit einem Gottesdienst im Gelände ab, zu dem auch die Kirchgemeinde und die umliegenden Gemeinschaften eingeladen wurden. Die Gartentage sind geblieben, und in vergangenen Jahren waren sie auch manchmal der Abschluss der LEGO-Tage. ←

Margit Mantei
LKG Friedersdorf



„Bedrängt, aber nicht erdrückt“



Dieser Scheinwiderspruch war das Leitthema des **8. Sächsischen Seniorentages** im Juni mit Open Doors auf dem Lutherplatz in Chemnitz.

Am Vormittag begrüßte Klaus Neubert die Teilnehmer und Gäste. Im Zwiegespräch stellte er den **Referenten Gideon Jacobs von Open Doors** vor: In Holland aufgewachsen, erlebte er seine Bekehrung als Kind Gottes und seinen Mut zum Dienst.

Er begann seine Bibelarbeit mit einem aktuellen Video über die weltweite und radikale Verfolgung von Christen. Mit Bezug zu 2. Korinther 4, 1–16 berichtete er über die erfolgreichen Dienste von Open Doors, wo Jesus Christus als Erlöser und Retter verkündigt wird.

In Afrika lautet die Mentalität: Wir stehen immer wieder auf und machen weiter. Aus der Missionsarbeit in Burkina Faso (Westafrika) erzählte er von Habiba, die mit ihrer Mutter von einer islamistischen Gruppe mit Waffengewalt entführt und misshandelt wurde. Endlich gelang ihnen die riskante



Flucht. **Für die Überwindung der seelischen und körperlichen Nachwirkungen leisteten die Mitarbeiter von Open Doors einen wertvollen Beitrag.**

Nach dem Mittagessen begrüßte Birgit Viertel den musikalischen Beitrag von Andreas Steinert und seinem Team. **Für ihre zutreffend ausgewählten Melodien in unterschiedlichen Genres ernteten sie rauschenden Beifall.**

Danach stand die Missionstätigkeit in Sri Lanka im Mittelpunkt. Dort werden Christen immer wieder durch radikale Buddhisten verfolgt und als Verräter beschimpft. Am Ostermorgen, Rebekah saß im Gottesdienst, wurde auf ihre Kirche ein Bombenanschlag verübt, verbunden mit verheerendem Feuer. Anstelle von Freude über die Auferstehung Jesu, ein Morgen des Entsetzens mit Toten und Verletzten.

Das Gebet als wichtiges Instrument und das in Deutsch gesungene Lied „Anker“ begleitet von einheimischer Flöte und Harfe, waren ein empathischer Ausklang des Themas. Im Wort auf den Weg würdigte unser Vorsitzender Falk Schönherr die wertvollen Dienste der Seniorinnen und Senioren für Wachsen und Wohl unseres Verbandes. ←

Dr. Rüdiger Hüttner
LKG Ellefeld

Aufruf zum Herstdankopfer

Hauptamtlichkeit im SGV – eine „Kleinstmenge“ mit großer Wirkung

Hauptamtliche sind Kinder Gottes, die sich bewusst haben berufen lassen, um in ihrer hauptberuflichen Tätigkeit Gott und seiner Gemeinde zu dienen. Ihre Aufgaben sind so vielfältig wie wertvoll. Wie sehr sie gebraucht werden, spüren wir gerade dort schmerzlich, wo wir derzeit Vakanzen erdulden müssen.

Zur Geschichte des SGV ist auf der Homepage folgender Satz zu lesen:

„Heute arbeitet der SGV an 300 Orten und erreicht Woche für Woche ca. 6.000 Menschen durch die Mitarbeit von weit über 1.000 ehrenamtlichen und 60 hauptamtlichen Mitarbeitenden.“

Ohne den Verdienst und den großen Einsatz der vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter schmälern zu wollen, möchten wir beim diesjährigen Aufruf zum Herstdankopfer den Blick auf die Hauptamtlichen richten.

Stellt man die rund 60 Hauptamtlichen den etwa 6.000 Menschen gegenüber, die

Woche für Woche erreicht werden, wird deutlich: **Die Hauptamtlichen machen zahlenmäßig gerade einmal 1 Prozent aus. Und doch ist ihr Einfluss weit größer, als diese Zahl vermuten lässt.**

Beispiele aus der Natur zeigen uns, dass oft gerade „Kleinstmengen“ eine entscheidende Wirkung entfalten können:

- Winzige Mengen von Adrenalin können den Stoffwechselkreislauf eines Menschen maßgeblich steuern.
- Bienen- und Wespenköniginnen können mit kleinsten Dosen chemischer Signale das Verhalten einer ganzen Kolonie beeinflussen.
- Ein Biber verändert mit einem einzelnen Damm den Wasserhaushalt und schafft Lebensräume für zahlreiche andere Arten.

Was wäre der SGV ohne seine hauptamtlichen Mitarbeiter? Auch wenn ihr Anteil im Vergleich zu den Besucherzahlen eine Kleinstmenge ist, sind sie für den SGV – und damit auch für uns als Nutznießer der Gemeinschaftsarbeit in Sachsen – von unschätzbarem Wert.

Paulus ruft zur Unterstützung derer auf, die das Wort Gottes lehren: **„Wenn ihr Lehrer habt, die euch das Wort Gottes lehren, dann solltet ihr sie darin unterstützen, indem ihr sie bezahlt.“** (Gal. 6,6)

In diesem Sinne möchte ich alle ermutigen, das Herstdankopfer freudig und dankbar zu nutzen und den SGV samt seinen hauptamtlichen Mitarbeitern finanziell zu unterstützen. Auch da haben Kleinstmengen eine große Wirkung – Großmengen sind aber in diesem Fall noch wirksamer ;) ←

Andreas Seifert
Bezirksleiter Auerbach

Was wäre der SGV ohne seine hauptamtlichen Mitarbeiter?

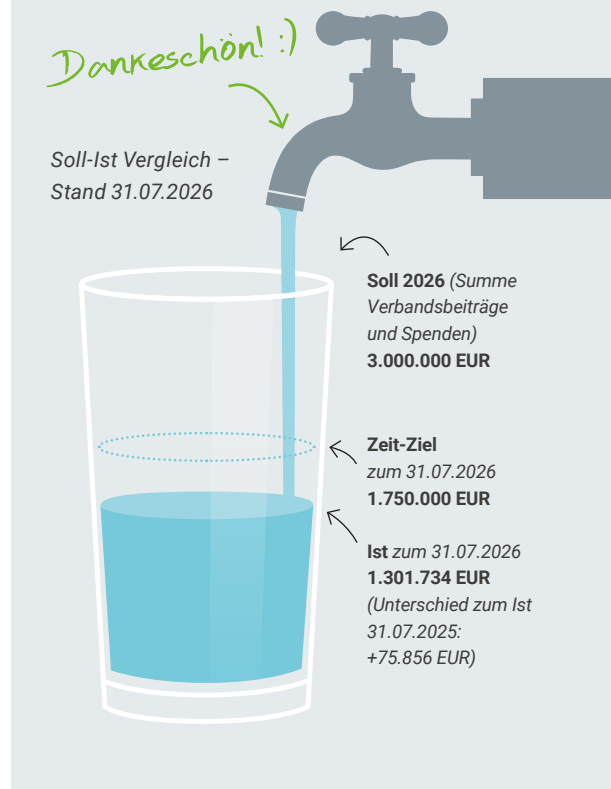


Stand der Finanzen

31.07.2026

Liebe Geschwister,
für Mensch und Natur beginnt der Herbst. Wenn wir meteorologisch auf den Sommer zurückschauen, dann sehen wir neben manchen warmen Ferientagen auch Sorgen und Nöte ob der Hitze und der Trockenheit, die in der Natur ihre Spuren hinterlassen haben. Wenn ich auf die finanzielle Situation unseres Gemeinschaftsverbandes gegen Ende des Sommers blicke, gibt es – **dem HERRN sei Dank – keine Extremereignisse, die Sorgen oder Nöte auslösen.**

Auch wenn der Stand der Verbandsbeiträge im Vorjahr ca. 20.000 Euro höher war, konnten nahezu alle laufenden Ausgaben gedeckt werden. Die Lücke von knapp 40.000 Euro zwischen Einnahmen und Ausgaben war aus den vorhandenen Rücklagen zu bewerkstelligen. Ich bin dankbar, dass in unserem Gemeinschaftsverband neben dem Einbringen von viel Engagement durch ehrenamtliche Mitarbeiter auch das Spenden als geistliche Übung die Arbeit unseres Gemeinschaftsverbandes zu tragen vermag. **Viele, zumeist ältere Geschwister, berichten davon, dass es ihnen nie an etwas gefehlt hat, auch wenn sie Geld für die Gemeinschaftsarbeit eingesetzt oder abgegeben haben.** Wenn es uns gelingt, das Geschenk dieser Freigiebigkeit auf der Grundlage dieser Glaubenserfahrungen zu bewahren und weiterzugeben, wird es uns auch weiterhin möglich sein die finanziellen Mittel für die Arbeit unseres Gemeinschaftsverbandes aufzubringen. Auch größere Investitionen, wie z. B. die notwendige und schon länger in Aussicht stehende Erneuerung der Fernwärmeheizung für das Gemeinschaftshaus und die Geschäftsstelle am Lutherplatz in Chemnitz, können wir dann in Angriff nehmen.



Die Zahlen sehen zu Ende Juli wie folgt aus:

- VB liegt 25.700 EUR unter dem Planansatz 2026 und ist nahezu identisch mit Juli 2025
- Spenden etwa 6,0 % höher als 2025
- Erträge insgesamt bisher 3,8 % (63.700 EUR) höher als 2025
- Aufwendungen insgesamt bisher 5,2 % (88.400 EUR) höher als 2025

In herzlicher Verbundenheit
euer **Dirk Meier**
Verwaltungsinспектор



Hier gelangt ihr direkt
zu unserer Spenden-Seite!
www.sächsischer-gemeinschaftsverband.de/spenden

Vorgedruckte Überweisungsträger erhaltet ihr auf Nachfrage über die Geschäftsstelle des SGV (Kontaktdaten siehe Impressum).

EINBLICK IN DIE EC-KANUTOUR

Die ec:kanutour fand wieder auf der Mecklenburgischen Seenplatte statt. Unsere Reisegruppe startete am 28.07. in Chemnitz, von wo wir uns auf den Weg ins brandenburgische Lychen machten. Insgesamt nahmen 25 junge Leute im Alter von 14 bis 25 teil, die dank vier Mitarbeitern zehn wundervolle Tage in der Natur verbringen konnten. Nach einem ersten vollen Tag auf dem Campingplatz zum Ankommen und Planen der Bootsbesetzungen, starteten wir schließlich am Mittwoch auf die uns bevorstehenden 89 Kilometer. Die Route führte uns vom Wurlsee über die Havel vorbei an Fürstenberg bis hin zum Lepinsee. Aufgeteilt in sieben Etappen überquerten wir gemeinsam Seen und Kanäle. Die Tagestour über die Schwaan- und den Plätlinsee am Sonntag war durch die wunderschöne Natur die sehenswerteste. Im Vergleich zu anderen Jahren spielte das Wetter der Tour durch heiße Temperaturen besser mit und unterstützte so zusätzlich die gemeinsame Zeit. Es fehlte uns sicher nicht an Abkühlung, die wir durch Schwimmen oder manchmal ungewollt durch eine Wasserschlacht bekamen. Innerhalb der Tage wuchsen wir als Gruppe immer mehr zusammen und wurden ebenfalls eingespielter. So lief nicht nur das Aufbauen der Zelte, sondern auch der am nächsten Morgen folgende Abbau immer schneller. Waren wir mal gerade nicht auf dem Wasser, gab es genügend freie Zeit für Entspannung oder Spiele, auch an Essen mangelte es uns nicht: Das selbst zubereitete Essen bot eine große Auswahl. Neben körperlicher Stärkung gab es feste Zeiten für geistliche Nahrung wie etwa das morgendliche Bibellesen oder



Linda Friedemann
Teilnehmerin



die Bibelarbeiten am Abend, die sich um Mose und den Auszug aus Ägypten drehten. Einen Höhepunkt stellte der von uns gestaltete Gottesdienst in der Wustrower Kirche dar. Diesen widmeten wir dem Thema, mutig Gottes Berufung zu folgen, was wir durch ein Anspiel vervollständigten. Insgesamt war die Kanutour eine sehr gesegnete Zeit in der Natur mit coolen Menschen. Ich habe eine ganz neue Dankbarkeit für unser reiches Leben entwickelt und gemerkt, wie gut man auch mit weniger leben kann.



EC:TERMINE

- 19.09.** Mr. X in Zwickau*
- 03.10.** ec:jugendabend Region Mitte
- 31.10.** JugendBibelTag in Glauchau
- 14.11.** Juleica-Verlängerung in Chemnitz
- 18.11.** ec:KinderMitarbeiterTag

*Anmeldung erforderlich

€ KINDER MITARBEITER TAG

Mit Kinderbetreuung:
Anmeldung bis 17.11.
in der ec:geschäftsstelle
info@ec-sachsen.de
0371 561 0000



18.11.2026

LKG Chemnitz
Hans-Sachs-Straße 37

- 09:00 Uhr Ankommen
- 09:30 Uhr Beginn
- Ende ca. 16 Uhr



BITTE BETET, ...

... für die Menschen weltweit, dass ein friedliches
Miteinander möglich ist und nicht Hass und
Gewalt immer mehr die Oberhand gewinnen.

... für die Regierung in unserem Land, dass die
Verantwortlichen mit Weisheit und Mut zu-
kunftsfähige Entscheidungen treffen.

... dass wir als Christen auffallen, weil wir liebevoll
mit anderen Menschen umgehen und Hoff-
nung statt Zukunftsangst verbreiten.

... dass Jesus uns diese Liebe und Hoffnung gibt,
die dazu nötig ist.

Vorfreude AUF UNSEREN FREIZEITKATALOG



Freizeit für Kinder

- 12.07.–18.07.** Weniger ist mehr... in der LKG Zschopau
- 17.07.–22.07.** Sommer-Lego®-Freizeit im CVJM Freizeitzentrum Rehgarten
- 18.07.–23.07.** Fußball-Freizeit in Kottengrün
- 18.07.–22.07.** Meine erste Kinderfreizeit in Kottengrün
- 30.07.–08.08.** Kinder-Insel-Abenteuer auf Ameland
- 02.08.–08.08.** Abenteuer-Freizeit in der Hümü
- 02.08.–07.08.** Kreativfreizeit für Mädchen in Jonsdorf
- 15.08.–20.08.** Detektiv-Freizeit in Kottengrün
- 19.10.–23.10.** Herbst-Lego®-Freizeit in Aue-Bad Schlema



Freizeiten für Teenager

- 10.07.–18.07.** Teens on the beach in Prerow
- 11.07.–17.07.** Fahrrad-Freizeit entlang der Mulde
- 18.07.–24.07.** Wander- und Kletterfreizeit in Rathen
- 01.08.–10.08.** 36. Teencamp in Marienberg
- 27.07.–05.08.** ec:kanutour Mecklenburg
- 15.08.–18.08.** Fußball-Freizeit in der LKG Niederwürschnitz
- 27.08.–29.08.** ec:fresh im Waldbad Neuwürschnitz
- 11.10.–17.10.** Musicalfreizeit in der Strobelmühle
- 18.10.–22.10.** Fußball-Freizeit in Lauenhain





Freizeiten für Junge Erwachsene

- 27.07.–05.08.** ec:kanutour Mecklenburg
- 30.07.–08.08.** Insel-Auszeit auf Ameland
- 27.08.–29.07.** ec:fresh im Waldbad Neu-
würschnitz
- 12.09.–23.09.** La dolce vita – Italien erleben
- 11.10.–17.10.** Musicalfreizeit in der Strobel-
mühle

Freizeiten für Familien

- 14.02.–21.02.** Familien-Ski-Freizeit
in Südtirol in Natz/Italien
- 10.07.–17.07.** Familien-FeWo-Freizeit auf
dem Erlebnis-Bauernhof
in Colmberg
- 20.07.–30.07.** Familienfreizeit in Südtirol
in Natz/Italien
- 26.07.–05.08.** Ostsee-Familien-Urlaub
in Thiessow



Freizeiten für Ehepaare, Alleinreisende, Senioren

- 05.05.–09.05.** Motorrad-Freizeit in
Tschechien
- 11.05.–18.05.** Tage über Lebensthemen
in Aue-Bad Schlema
- 30.05.–06.06.** Busreise nach Waging
am See
- 28.06.–04.07.** Fahrrad-Freizeit in
Spalt-Wernfels
- 30.06.–11.07.** Schottland-Freizeit
- 11.09.–18.09.** Frauenfreizeit an der Mosel

K01

KREATIVFREIZEIT für Mädchen

08.02. – 13.02.2027 6 Tage

Unterkunft	Christliches Gästehaus Bibelheim Kottengrün, Werda
Leitung	Tabea Pfeifer und Team
Teilnehmer	24 Mädchen / mind. 12 10–14 Jahre
Leistungen	Unterkunft in Gruppenhaus MBZ, VP, Bibelarbeiten, Aktionsprogramm
Anreise	individuell
Preis p. P.	275 € 175 €*

*bei Förderung durch den Freistaat Sachsen für alle sächs. Teilnehmer

Anmeldung K01

SJV- EC, Hans-Sachs-Straße 37
09126 Chemnitz, Tel. 0371-5610000
info@ec-sachsen.de



„Oh, wie schön...“

In dieser Woche dreht sich alles um die Schönheit. Gemeinsam wollen wir es uns gut gehen lassen, Schönheitsprodukte herstellen und Schmuck basteln – mal mit Naturmaterialien und mal mit ganz viel Glitzer. Gefragt sind deine Kreativität und dein Geschick.

Dabei sollen aber auch Spiel und Spaß nicht zu kurz kommen - und natürlich auch nicht die Bibel. In ihr wollen wir uns auf die Suche nach schönen Frauen und ihren manchmal nicht ganz so schönen Erlebnissen begeben.

Und wer weiß? Vielleicht ist ja am Ende Schönheit doch nicht alles... Bist du dabei?

© IHRALIN - istockphoto.com

K02

Winter-LEGO®- Freizeit

15.02. – 19.02.2027 5 Tage

Unterkunft	Christl. Freizeitzentrum Hüttstattmühle, Marienberg
Leitung	Christian Weiss und Team
Teilnehmer	24 / mind. 12 Kinder 9–12 Jahre
Leistungen	Unterkunft im Gruppenhaus MBZ, VP, Bibelarbeiten, Aktionsprogramm
Anreise	individuell
Preis p. P.	235 € 135 €*

*bei Förderung durch den Freistaat Sachsen für alle sächs. Teilnehmer

Anmeldung K02

SJV- EC, Hans-Sachs-Straße 37
09126 Chemnitz, Tel. 0371-5610000
info@ec-sachsen.de



Wird in den Winterferien in der Hüttstattmühle so viel Schnee liegen, dass wir uns auf dem Rodelhang vergnügen können? Sicher ist jedenfalls, dass dir die vielen Legosteine großen Spaß bereiten und alle Langeweile vertreiben werden. Ob du nun eine Villa errichtest oder einen Flughafen in Rekordzeit baust, dass bleibt allein deiner Fantasie und deinem Geschick überlassen. Bibelgeschichten und fetzige Spiele gehören selbstverständlich mit dazu. Ob es regnet oder schneit, bei uns bist du richtig. Lego-Herbstfreizeit

Namibia Safari-Tour

16.04. - 02.05.2027 17 Tage



Unterkunft	Safari-Camper mit Dachzelt auf Campingplätzen
Leitung	Ralf Goldhahn & Daniel Lüderitz
Teilnehmer	23 Teilnehmer / mind. 15 18-55 Jahre
Leistungen	Safari-Camper mit Dachzelt Kosten für Campingplätze Flug Frankfurt-Windhoek (Discovery Airlines) und zurück Tägliche Bibelzeit Seelsorge und Gesprächsangebot Vorbereitungstreff Anfang 2027
Hinweis	für jedes Fahrzeug wird ein Fahrer benötigt Die Verpflegung organisiert jedes Camper-Team selbstständig. Natürlich sind wir trotzdem zu den Mahlzeiten als Gruppe zusammen
zusätzliche Kosten	Verpflegung, Kraftstoff, Eintrittsgelder Nationalparks, individuelle Aktivitäten
Anreise	individuell zum Flughafen
Preis p. P.	2.690 € bis 31.01.2027 2.790 € ab 01.02.2027

FRÜHBUCHER: nochmal **100 € Rabatt** bis zum 06.11.2026

Wir bitten um zeitige Anmeldung aufgrund der Stornierungsbedingungen der Flüge

VERBODEN TOEGESCHRIJVEN

Anmeldung J02

Daniel Lüderitz, Am Ried 6, 09117 Chemnitz
0175 5237070, da_niel@arcor.de

Tag 1: Freitag 16. April 2027

Flug mit Discover Airlines von Frankfurt a.M. nach Windhoek

Tag 2: Samstag 17.04.2027

Ankunft in Windhoek, Übernahme der Fahrzeuge, Initialeinkauf in Windhoek, 1. Campingplatz nur 30km zu fahren

Tag 3: Sonntag 18.04.2027

Besuch eines Gottesdienstes vor Ort, kurze Etappe zur Düsternbrook Farm, 50 km

Tag 4: Montag 19.04.2027

Wir fahren 200 km zum Mt. Etjo und erleben langsam die Weite des Landes

Entdecke das Land mit der zweitkleinsten Bevölkerungsdichte im Safari-Camper. Gottes wunderbare Schöpfung mit unglaublichen Landschaften, atemberaubender Tierwelt, kaum zu vergleichender Weite, dem Atlantik und einem Himmel ohne Lichtverschmutzung wartet auf dich.

Aber Achtung, das wird kein Strandurlaub. Wir werden die Wildnis erleben, dass erfordert auch vorbereitet zu sein. Die meisten Risiken lassen sich aber durch Impfungen (Besuch des Tropenmediziner unbedingt nötig), aktiven Schutz und gesunden Menschenverstand verhindern oder reduzieren.

Ein Virus wirst du aber auf jeden Fall mit nach Hause bringen - den Namibia-Virus: Vorsicht, ansteckend!

Während unsere Reise werden wir eine Einheit und erleben das ein oder andere Abenteuer. Auch in unserem Glaubensleben brauchen wir Einheit, „Einheit der Gläubigen“. In unseren Bibelzeiten wollen wir dieser Einheit auf dem Grund gehen und uns dabei intensiver mit dem Epheserbrief beschäftigen. Vielfalt und Gaben, neues Leben und die Waffenrüstung Gottes...

Tag 5: Dienstag 20.04.2027

Wir fahren ca. 140 km zum Waterberg

Tag 6: Mittwoch 21.04.2027

Etoscha Nationalpark. Nach der langen Fahrt von ca. 330 km übernachten wir im Namutoni Camp.

Tag 7: Donnerstag 22.04.2027

„nur“ 70 km zum Halali-Camp, an jeder „Ecke“ sind Tiere zu bestaunen

Tag 8: Freitag 23.04.2027

Mitten durch den Etoscha Nationalpark zum Okaukuejo Camp.

Tag 9: Samstag 24.04.2027

Wir durchqueren nun den Westen des Etoscha Nationalparks. Nach 130 km campen wir im Olifantsrus Camp.

Tag 10: Sonntag 25.04.2027

Wir lassen Etoscha hinter uns und fahren 220 km nach Palmwag.

Tag 11: Montag 26.04.2027

Wir legen eine „Erholungstag“ ein um die Eindrücke aus Etoscha zu verarbeiten.

Tag 12: Dienstag 27.04.2027

Es geht weiter zum Brandberg.

Tag 13: Mittwoch 28.04.2027

Wir nehmen nicht den direkten Weg nach Swakopmund,

sondern fahren entlang der Skelettküste vorbei an Cape Cross mit seiner Robbenkolonie.

Nach 350 km übernachte wir direkt am Atlantik im Windpomp 14.

Tag 14: Donnerstag 29.04.2027

Nach einer kurzen Tour durch Swakopmund und Walvis Bay fahren wir über Moon Landscape ca. 200 km zur Spitzkoppe.

Tag 15: Freitag 30.04.2027

Am letzten vollen Tag in Namibia dürfen wir nochmal einen ganz besonderen Campingplatz genießen. Wir fahren 210 km zum Von Bach Dam.

Tag 16: Samstag 01.05.2027

Wir geben unsere treuen Begleiter ab und werden zum Flughafen gebracht. Gegen Abend startet der Flug mit Discover Airlines zurück nach Frankfurt.

Tag 17: Sonntag 02.05.2027

Wieder in Good Old Germany



ISRAEL REISE

01.04. – 14.04.2027 15 Tage



Leitung

organisatorisch: Barbara Köllner
geistlich: Ervin Dräger

Leistungen

*Flüge voraussichtlich mit ELAL
(Israel Airlines) ab / an Prag,
Tax und Flughafengebühr

*Gepäckträger in den Unterkünften
*moderner Reisebus mit Klimaanlage
an den Besichtigungstagen mit zuverlässigem, israelischem Busfahrer

*deutschsprechender, diplomierter,
israel. Reiseführer an allen Tagen
*Unterkünfte siehe Aufstellung,
Doppelzimmer mit Bad/Dusche/WC,
Telefon, TV, mit Halbpension
*alle Eintrittsgelder laut Programm

Optional

Anreise

Preis p.P.

Nicht inbegriffen: TRINKGELDER + ETA-IL-Einreisegebühr
zum Flughafen individuell

bei Anm. bis 22.12.26 ab 23.12.26

im DZ ab 33 Teilnehmer:

3575 € 3675 €

bei mind. 20 Teilnehmer:

3950 € 4050 €

Einzelzimmerzuschlag: 1209 € p.P.

Preisänderungen durch Wechselkurs-, Flug- oder Aufenthaltskosten-
änderungen und Programmänderungen bleiben vorbehalten.

Für die Reise ist ein Reisepass nötig, der nach der Reise noch eine
6-monatige Gültigkeit hat.

www.ec-sachsen.de/Downloads/

Anmeldung S02

Barbara Köllner, 09380 Thalheim
Tel. 03721-2690500
bararakoellner@lksachsen.de

Tag 1 Donnerstag, 01. April 2027

Flug mit ELAL von Prag nach Tel Aviv

Wir fahren im klimatisierten Reisebus an den See Genezareth.

Ü / HP Kibbuz Degania Bet am See Genezareth

Tag 2 Freitag, 02. April 2027

Die erste Fahrt geht entlang des Sees mit Besichtigungen von den
Ausgrabungen in Magdala (mit Zeit für eine Andacht), danach
Kapernaum und Bethsaida. Im Ha-Yarden Park gehen wir entlang des
Jordan spazieren. Im Weingut des Moshav Kanaf genießen wir eine
Weinprobe und besichtigen die Lavendel Farm.

Ü / HP Kibbuz Degania Bet am See Genezareth

Tag 3 Samstag, 03. April 2027

Unsere Fahrt geht über den Golan nach Katsrin zur Besichtigung des
Besucherzentrum der Olivenpresse (wenn möglich). Weiter zum
Nationalpark Hula für einen Spaziergang. Danach Fahrt in die Dörfer
Dovev und Avivim mit Besichtigung der Moshavs und Begegnung mit
den Bewohnern.

Ü / HP Kibbuz Degania Bet am See Genezareth

Tag 4 Sonntag, 04. April 2027

Wir fahren nach Jerusalem. Unterwegs: Kleiner Stopp in Bethlehem in
Galiläa und weiter nach Haifa mit Rundblick vom Observatorium
Stella Maris aus. Weiter zur Besichtigung der Beth- El Industries in
Zikhron Yaaqov und nach Khan Sha'ar HaGal, einer nationalen
Gedenkstätte des Unabhängigkeitskrieges.

Ü / HP Hotel En Kerem in Jerusalem

Tag 5 Montag, 05. April 2027

Unterwegs in Jerusalem mit Panoramablick über Jerusalem und
Spaziergang zum Garten Gethsemane. Ein Gang durch Jerusalem: Wir
nehmen uns etwas Zeit zum Bummeln im christlichen Basar und
gehen zum jüdischen Viertel in Jerusalem. Danach gehen wir zur
Kotel. Von hier geht es entlang der Via Dolorosa mit Besichtigung im
Lithostrotos unter dem Ecce Homo Kloster und mit Besichtigung am
Teich Bethesda.

Ü / HP Hotel En Kerem in Jerusalem

Tag 6 Dienstag, 06. April 2027

Heute wollen wir durch den Tunnel an der Kotel zum Jerusalem zur
Zeit von König Salomo gehen und danach die Davidszitadelle erobern.
Ein kleiner Abschnitt auf den Stadtmauern der Altstadt entlang gibt
interessante Einblicke über die Stadt. Wir nehmen uns etwas Zeit zum
Bummeln im christlichen Basar. Abschluss wird ein Gottesdienst am
Gartengrab sein.

Ü / HP Hotel En Kerem in Jerusalem

Tag 7 Mittwoch, 07. April 2027

Heute fahren wir nach Yad Vashem und anschließend zur Besichti-
gung im Schrein des Buches und des Jerusalemmodell im Israelmu-
seum. Ein Gang über den Mahane Yehuda Markt wird ein Erlebnis.
Zurück im Hotel besichtigen wir die Synagoge mit den berühmten
Chagall-Fenstern.

Ü / HP Hotel En Kerem in Jerusalem

Tag 8 Donnerstag, 08. April 2027

Unsere Fahrt geht weiter nach Eilat. Unterwegs halten wir für eine Zeit des
Gedenkens an die Opfer des schwarzen Shabbat im Moshav Netiv Haas-
sara. Danach besuchen wir Abraham im Nationalpark von Tel Be'er Sheva
und fahren weiter durch den Erosionskrater Mizpe Ramon nach Eilat.

Ü / HP Hotel Prima Music in Eilat

Tag 9 Freitag, 09. April 2027

Heute fahren wir zum Timnappark und besichtigen die Stiftshütte in der
Wüste. Auf der Rückfahrt kurzer Stopp in Yotvata. Danach genießen wir
Zeit am Roten Meer.

Ü / HP Hotel Prima Music in Eilat

Tag 10 Samstag, 10. April 2027

Fahrt zum Besuch im UWO. (Eintrittspreis UWO fakultativ)

Wir genießen einen Tag am Roten Meer.

Ü / HP Hotel Prima Music in Eilat

Tag 11 Sonntag, 11. April 2027

Wir fahren nach Masada und bequem mit Seilbahnauffahrt nach oben.
Auf dem Rundgang hören wir auf die bewegende jüdische Geschichte.
Ü / HP Hotel Vert in En Bokek am Toten Meer

Tag 12 Montag, 12. April 2027

Freier Tag Ü / HP Hotel Vert in En Bokek am Toten Meer

Tag 13 Dienstag, 13. April 2027

Am Vormittag fahren wir nach Kfar Hanokdim – Besuch der Beduinen
Ü / HP Hotel Vert in En Bokek am Toten Meer

Tag 14 Mittwoch, 14. April 2027

Freier Tag Ü / HP Hotel Vert in En Bokek am Toten Meer

Tag 15 Donnerstag, 15. April 2027

Wir nehmen Abschied. Auf dem Weg zum Flughafen Ben Gurion
besuchen wir Qumran und genießen einen kleinen Rundgang in Jaffa.
Flug am Abend mit ELAL von Tel Aviv nach Prag.

S01

AlpinskiFreizeit Natz in Südtirol

24.01. – 30.01.2027 7 Tage

Unterkunft Pension Auerhof,
Natz-Südtirol/Italien
Leitung Gotthard Neumann und Team

Teilnehmer 45 / min. 35
Leistungen Übernachtung / Halbpension +
Lunchpaket; Skipass 5+2
(Eisacktal / Superdolomiti);
gemeinsame Busanreise / Fahrten
in die Skigebiete; tägl. Bibelarbeiten;
Saunabesuch im Wechsel m/w

Optional Getränke

Anreise gemeinsam mit dem Bus

Preis p.P. bei Anmeldung

bis 30.11.2026 1090 €

ab 01.12.2026 1140 €

EZ-Zuschlag: 120 €

(ab 66 Jahren 1050 € / 1100 €)

VEREINIGTE FAHRTEN

Anmeldung S01

Gotthard Neumann, Hüttstattweg 6

09496 Marienberg

gotthardneumann@ec-sachsen.de



Nach dem Spiel ist vor dem Spiel. Das ist so eine Formulierung aus der Fußballwelt, die aber auch für unsere Freizeiten zutrifft. Kaum ist man wieder zuhause gehen die Gedanken schon in das nächste Jahr und die nächste Freizeit: Schön wäre, wenn das Wetter bisschen besser wäre als das letzte Mal! Hoffentlich fahren wieder alle mit! Ich würde mich sehr freuen.

Auch 2027 ist wieder alles inklusive: **gemeinsame Busanreise, der Skipass für 7 Tage und ein wunderbares Quartier mit toller Verpflegung.** Vorfreude ist die schönste! Das trifft nicht nur für die Weihnachtszeit zu. Freuen wir uns doch gemeinsam auf tolle Tage und eine gute Zeit in Südtirol!

F01 / J01

Ski-Freizeit für Junge Erwachsene Familien-Ski-Freizeit

14.02. – 21.02.2027 8 Tage – So. bis So.

Unterkunft Pension Auerhof,
Natz-Südtirol/Italien
Leitung Frank Hecker und Team
Leistungen Übernachtung DZ/MBZ Du/WC,
Sauna, Halbpension + Lunchpaket
tägliche Bibelarbeiten

Optional Getränke, Skipass – Skipassbeisp.: 4+2 Tage-Skipass
Eisacktal/Dolomiti-Superski 401 € Erwachsene;
281 € Kinder bis ca. 17 J. (geb. 2009-2018)
Kinder ca. 3-8 J. (geb. nach dem 01.01.2019):
pro zahlendem Familienteil 1 Freikarte

Anreise individuell

Preis p.P. bei Anm. bis 30.11.26 ab 01.12.26

Personen ab 16 Jahren 690 € 720 €

Kinder 14–15 Jahren 610 € 640 €

Kinder 10–13 Jahren 470 € 500 €

Kinder 5–9 Jahren 380 € 410 €

Kinder 2–4 Jahren 330 € 360 €

Kinder unter 2 Jahren 80 € 110 €

Einzelzimmerzuschlag: 105 €



Die Skigebiete Plose und Gitschberg-Jochtal bieten Abfahrten in allen Schwierigkeitsgraden, Fun-Parks, Schlittenfahrten und Skischulen. An zwei Tagen können wir zusätzlich Gebiete des Dolomiti-Verbundes (z. B. Kronplatz oder Sellaronda) anfahren.

Nach Sauna und gutem Essen im Auerhof treffen wir uns zum Bibelgespräch, parallel gibt's ein Kinderprogramm. Erik Hochmuth bietet parallel eine Freizeit für junge Erwachsene mit eigenem Abendprogramm an, an dem „unsere“ Jugendlichen gerne teilnehmen können.

VEREINIGTE FAHRTEN

Anmeldung F01

Frank Hecker, Dorfstr. 3, 09405 Gornau

Tel. 03725-3596032, frankhecker@lkg.sachsen.de

© Ingorthard - istockphoto.com

Freizeitangebote



Bibel- und Erholungsheim Kottengrün

Telefon: 037463 88338

www.bibelheim-kottengruen.de

E-Mail: post@bibelheimkottengruen.de

- **26.–30.10. Bibelfreizeit „Wüstenwanderung mit Elia“** mit Ervin Dräger (DZ ab 269 Euro p. P.)
- **02.–05.11. Gebetstage** mit Frank Vogt und Sieghard Gebauer (DZ ab 210 Euro p. P.)
- **23.–27.11. Kreativtage für Frauen** mit Elisabeth Knoth (DZ ab 329 Euro)
- **02.–06.12. Spielfreizeit** mit Veit-Sebastian Dietrich (DZ ab 280 Euro p. P.)
- **20.–24.01.2027 Ermütigungstage 2.0** mit Christina Ott und Almut Bieber (DZ 449 Euro p. P.)
- **10 % Frühbucherrabatt für 2027** jetzt sichern!



Christliche Ferienstätte „Haus Gertrud“ Jonsdorf

Telefon: 035844 7350

www.haus-gertrud.de

- **18.–23.10. „Familienbildungswoche – Die Biene“** mit Hans-Jürgen Schmahl & Samuel Hänsch, 2 freie historische Zimmer mit Waschbecken (für sächs. TN: 99 Euro Kinder 3–5 Jahre / 199 Euro ab 6 Jahren)
- **27.11.–29.11. „Wichtelwerkstatt“** mit Sabine Sprenger & Team (für sächs. TN: 45 Euro Kinder 3–5 Jahre / 90 Euro ab 6 Jahren)
- **30.11.–04.12. „MitSingWoche im Advent“** mit Thomas Wagler und Christfried Huhn, freie historische Zimmer mit Waschbecken (315 Euro pro Erw. im DZ / 48 Euro EZ-Zuschlag)
- **Freie Plätze für Kleingruppen über Silvester** 30.12.2026–03.01.2027

Hüttstattmühle – christliches Freizeitzentrum Ansprung

Telefon: 037363 14606

www.huemue.de

- **13.–15.11. Israel-Wochenende** mit Barbara Köllner (ca. 125 Euro)
- **30.11.–06.12. Adventsfreizeit** mit Jördis Zeschke/ Jana Weinhold (ab 369 Euro)
- Im **Bungalowdorf** gibt es noch freie Termine in den **Herbstferien**, 9.–25.10.2026.



Christliche Ferienstätte Haus Reudnitz

Telefon: 03661 44050

www.haus-reudnitz.de

- **02.–04.10. Ehe-Ermütigungs-Wochenende** mit Ralf und Beate Schulz und Team, Räume der Hoffnung e. V. (Anmeldung und Info unter Tel. 035953 292758)
- **16.–20.11. Stille Tage im Herbst** mit Andreas Steinert, Chemnitz (p. P. im DZ 244 Euro, EZ ab 244 Euro)
- **20.–22.11. Wochenende für Bezirksleiter** im SGV mit Falk Schönherr (p. P. im DZ/EZ ab 120 Euro, Kinder ermäßigt)



Felsengrund und Friedensburg Rathen

Telefon: 035021 99930

www.gaestehaus-rathen.de

- **02.–10.11. Frauenbesinnungstage – Blaues Kreuz** mit Christiane Jenatschke und Team (DZ ab 542 Euro, EZ ab 574 Euro) Förderung beantragt, Unterstützung möglich, Infos und Anmeldung: christianejenatschke@bksachsen.de
- **12.–15.11. Ermütigungstage für Frauen** „Aufblühen zu jeder Jahreszeit“ mit Margitta Rosenbaum und Hiltrud Specka (DZ ab 310 Euro, EZ 352 Euro)
- **18.–22.11. Tage der Stille** mit Matthias Jacob, Thomas Günzel und Regina Nothelle (EZ Du/WC 494 Euro), Leistungen: ÜN, VP, Seminargebühren



Zum Vormerken und zur Fürbitte



[www.sächsischer-](http://www.sächsischer-gemeinschaftsverband.de)

[gemeinschaftsverband.de](http://www.sächsischer-gemeinschaftsverband.de)



TERMINE

- 18.–25.09. Kurzbibelschule in Zion/Aue
- 25.09. Sitzung Finanzausschuss
- 25.10. Brasilienmissionstag LKG Stollberg
- 26.10. Sitzung ec:Vorstand
- 27.10. Sitzung Vorstand SGV
- 31.10. Sächsischer Gemeindebibeltag Glauchau
- 06.11. Sitzung Vorstand SGV und ec:Vorstand
- 6.–8.11. Klausur ec:Vorstand Hümü
- 10.11. Angestelltenkonvent Chemnitz
- 13.–16.11. Tagung der Sächsischen Landessynode
- 18.11. ec:Kinder-Mitarbeiter-Tag Chemnitz
- 20.–22.11. Bezirksleiter-WE Reudnitz
- 23.–25.11. Gebetstage Hümü
- 24.11. Sitzung Vorstand SGV
- 27.11. Sitzung Finanzausschuss



BIBELABENDE UND EVANGELISATIONEN

- 24.–27.09. Kinder-Lego®-Tage LKG Stollberg
- 24.–27.09. Evangelisation LKG Ansprung-Zöblitz mit Gunder Gräbner
- 04.–07.10. Bibelabende LKG Bockau mit Gunder Gräbner
- 07.–11.10. Bibelabende Lugau mit Matthias Dreßler
- 11.–15.10. Bibelabende LKG Burkhardtsdorf mit Gunder Gräbner
- 20.–25.10. Kinder-Lego®-Tage LKG Chemnitz Lutherplatz
- 05.–08.11. Kinder-Lego®-Tage LKG Gablenz
- 11.–15.11. Kinder-Lego®-Tage LKG Ansprung
- 15.–17.11. Impuls-Abende LKG Hainichen mit Gunder Gräbner
- 26.–29.11. Kinder-Lego®-Tage LKG Oelsnitz/E.



SAITENSPIEL

CHORLEITER-TAG plus

**14. November 2026, 09:30 Uhr
LKG Dorfchemnitz**

- Gottes Wort
- Gemeinsames Musizieren
- Kennenlernen neuer und altbewährter Noten
- Vorstellung verschiedener Projekte

Kontakt: Mirjam Richter

E-Mail mirjam0601@gmx.de

Telefon 037754 33436

**Bitte meldet geplante Evangelisationen und Bibelabende
Gunder Gräbner**

(Telefon: 0371 45840793, E-Mail: gundergraebner@lksachsen.de), damit sie im Sächsischen Gemeinschaftsblatt zur Fürbitte veröffentlicht werden können.

Die Kinder-Lego®-Events werden ausgestellt von EC-Kinderreferent Christian Weiss.

Mitgliedsbekenntnis

Jesus Christus, der Sohn Gottes, ist mein Erlöser und Herr.

Er hat mir meine Schuld vergeben
und ewiges Leben geschenkt.

Jesus Christus hat mich als sein
Eigentum angenommen und in seine
Gemeinde gestellt. Durch die Kraft des
Heiligen Geistes wird mein Leben erneuert.

Ich freue mich über die Gemeinschaft
mit Jesus Christus. Deshalb will ich
mein ganzes Leben nach seinem
Willen ausrichten und meine Gaben
für ihn einsetzen.

Ich will treu die Bibel lesen und beten.

Ich will am Leben und Dienst meiner
Landeskirchlichen Gemeinschaft
teilnehmen und verantwortlich
mitarbeiten.

Ich will mit meinem Leben anderen
Menschen den Weg zu Jesus Christus
zeigen.

Aus eigener Kraft kann ich das nicht.
Ich vertraue auf Jesus Christus.

Alles zur Ehre meines Herrn!

Impressum

Herausgeber SGB

Landesverband Landeskirchlicher
Gemeinschaften Sachsen e. V.

Hausanschrift

Hans-Sachs-Straße 37
09126 Chemnitz
Telefon: 0371 515930
Fax: 0371 515968
E-Mail: LV@lkg-sachsen.de
sächsischer-gemeinschaftsverband.de

Redaktionskreis SGB

Andy Hammig (Schriftleiter),
Elke Vogel (Redaktionsleiterin),
Stefan Heine, Annett Leistner,
Evi Vogt, Marcus Ziegert

Redaktionsleitung

Elke Vogel, Schulstraße 15,
09514 Pockau-Lengefeld
Telefon: 037367 699150
E-Mail:
Redaktion-SGB@lkg-sachsen.de

Herausgeber ec:in

Sächsischer Jugendverband EC
(Entschieden für Christus)

Redaktion ec:in

Franziska Lauterbach, Joel Kallies

Kontakt

Telefon: 0371 5610000
Fax: 0371 5610001
E-Mail: info@ec-sachsen.de
www.ec-sachsen.de

Bankverbindung

**Evangelische Kreditgenossenschaft
eG Kassel**
Kontoinhaber:
Landesverband Landeskirchlicher
Gemeinschaften Sachsen e. V.
IBAN: DE06 5206 0410 0008 0003 60
BIC: GENODEF1EK1

Grafische Gestaltung

Friedrich® | GrafikDesignAgentur Zwickau
friedrichs-grafikdesign.de

Herstellung

Druckerei Haustein Zwickau

Redaktionsschluss

31.07.2026
Ausgabe 6.2026 30.09.2026
Ausgabe 1.2027 19.11.2026

Bildnachweise

Umschlag: freepik.com
Seiten 7, 11, 26: freepik.com
weitere Fotos: Archiv SGB

Herstellungskosten je Heft

ca. 2 EUR

Die Redaktion behält sich vor, Artikel sinn-
während zu kürzen. Veröffentlichte Artikel
geben nicht zwingend die Meinung des
Redaktionskreises wieder.

fromm (v)erzogen

„**Erziehung ist Beispiel
und Liebe, sonst nichts.**“

Friedrich Fröbel

Herausgegeben vom Landesverband
Landeskirchlicher Gemeinschaften Sachsen e. V.